

**Ausgabe  
42/05**

**Mittwoch  
19. Okt. 2005**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

www.dzw.de

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

## Die Woche im Blick

Zahnärztliche Berufspolitik soll wieder im Vordergrund stehen 2

Vorstandsmitglieder des BUZ neu gewählt 5

Dentalnormung nimmt an Quantität und Bedeutung zu 6

**Orale  
Implantologie 3/05**

Mechanische Reinigung, Antibiotika und Mundhygiene 10

Die Kunst liegt im natürlichen Eindruck 12

Gesundheitsministerin Schmidt legt sich mit KZBV-Bossen wegen „Übergangsgeldern“ an und will KVen und KZVen weiter entmachten:

## „Für die Selbstbedienung fehlt mir jedes Verständnis“

Zwei Ereignisse, die zeitlich zusammengefallen sind, beleuchten deutlich, wie schwierig es künftig für die Zahnärztfunktionäre, voran die Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), sein wird, mit einer durch ihre Bestätigung als Gesundheitsministerin gestärkten Ulla Schmidt Zahnärzteinteressen durchzusetzen.



Wolfgang Eßer und Dr. Günther E. Buchholz, „zur Brust genommen“. Diese hätten ungerechtfertigt „Übergangsgelder“ beim Wechsel vom Ehrenamt ins Hauptamt der KZBV kassiert. Schmidt: „Für die jetzt ans Licht gekommene Selbstbedienung fehlt mir jedes Verständnis“.

Die DZW hatte vor einigen Wochen bereits angekündigt, dass die

DZW-Leserumfrage – Zahnärztliche Zwangskörperschaften eh

## Die Zahnärzte vielfältige Wege

Mehr als 60 Prozent der Zahnärzte gehen mit negativen Erwartungen in die Zukunft, wie unsere Umfrage unter den DZW-Lesern, an der sich mehr als 2.000 Praxen beteiligt hatten, ergeben hat. Sie befürchten wenig Gutes aus der künftigen Gesundheitspolitik, erhoffen aber auch überhaupt keine Hilfe aus den Zwangskörperschaften, Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) und Kammern. Deshalb suchen sie selbst vielfältige Wege, die Zukunft ihrer Praxen durch Spezialisierung